

Digitalisierung im Accounting (Teil 1): Neuer Schwung oder ein weiteres Chaos?

Die Digitalisierung bringt Schwung in Buchhaltung und Controlling – doch die Balance zwischen Technik und Mensch bleibt entscheidend. Fachkräftemangel, wachsende Datenanforderungen und strenge Compliance-Vorgaben erfordern erfahrene Fachleute mit digitalem Know-how. Im ersten Teil des zweiteiligen Beitrags beleuchten die Autoren, wie KI und Cloud-Systeme die Branche verändern und welche Herausforderungen in Bezug auf Datensicherheit und Automatisierung auf Finanzabteilungen zukommen.

Thomas Reuteler | Roman Wey

Die digitale Transformation hat die Branche im Accounting grundlegend verändert. Veränderungen wie Automatisierung und neue Technologien – insbesondere künstliche Intelligenz (KI) und cloudbasierte Systeme – versprechen effizientere Arbeitsabläufe und erweiterte Analysefähigkeiten. Doch trotz dieser Fortschritte bleibt eine zentrale Herausforderung: der Fachkräftemangel. Während Automatisierung und Digitalisierung in manchen Bereichen Arbeitslasten reduzieren, haben sie den menschlichen Faktor keineswegs überflüssig gemacht. Im Gegenteil: Qualifizierte Fachkräfte sind mehr denn je gefragt, da komplexere Datenanforderungen und erhöhte Sicherheitsauflagen die Effizienz beeinträchtigen.

Veränderung durch Cloud-Lösungen

Cloudbasierte Systeme haben insbesondere die IT-Infrastruktur revolutioniert und ermöglichen nicht nur eine ortsunabhängige Verfügbarkeit unserer Systeme, sondern erleichtern auch den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen, die grosse Datenmengen verarbeiten und analysieren

können. Doch während sie Flexibilität und Skalierbarkeit bieten, haben sie auch die Komplexität der Systemlandschaft erhöht. Cloud-Lösungen verlangen ein tiefgehendes Verständnis der Daten- und Systemprozesse, das über die traditionelle Buchhaltungsarbeit hinausgeht. Auch IT-Fähigkeiten und Cybersicherheit sind verstärkt in den Fokus gerückt und führen zu zusätzlichen Anforderungen. Dies ist besonders für Finanzunternehmen relevant, die sensible Kundendaten schützen müssen.

Die technologische Transformation führt dazu, dass traditionelle Kenntnisse im Bereich Accounting heute um digitale Kompetenzen erweitert werden müssen. Für Treuhandunternehmen und Finanzabteilungen wird die Rekrutierung von erfahrenem Personal daher immer entscheidender. Trotz technologischer Unterstützung sind es am Ende die Mitarbeitenden, die die Datengrundlage sichern und sicherstellen, dass Informationen für fundierte Entscheidungen verlässlich bereitgestellt werden.

Der Einsatz von KI und Automatisierung in der Finanzbuchhaltung

KI und Automatisierung stehen seit Jahren im Zentrum der digitalen Transformation. In unserer Branche revolutionieren Technologien wie Robotic Process Automation (RPA) und KI-basierte Anwendungen die Arbeitsweise. Diese versprechen neue Effizienzpotenziale, bringen jedoch auch Herausforderungen mit sich.

Die Branche ist auf Fachkräfte angewiesen, die das digitale Wissen sowie die nötige Anpassungsfähigkeit mitbringen.

Der Einsatz solcher Technologien kann Routineprozesse beschleunigen und die Qualität der Dienstleistungen erhöhen, allerdings ist auch die Branche dringend auf Fachkräfte angewiesen, die das digitale Wissen sowie die nötige Anpassungsfähigkeit mitbringen. Die menschliche Kontrolle über Prozesse bleibt essenziell. Besonders

der Wechsel zu neuen ERP-Systemen verursacht grosse Umstellungen und ist oft mit Neuadaptionen verbunden, die bis zu drei Jahren dauern können, bis Stabilität erreicht wird. Das Fehlen von Know-how-Trägern und die hohe Abhängigkeit von erfahrenem Personal machen diese Umstellungen fragiler und können jahrelange gute Arbeit innerhalb kurzer Zeit gefährden.

Automatisierte Datenanalysen und Echtzeit-Reportings sind ein Ziel vieler Unternehmen, bleiben aber oft ein Wunschdenken. Die Realität zeigt, dass selbst bei optimalem Systemaufbau oftmals noch komplexe Schnittstellen in den Hintergrundsystemen vorhanden sind. Für ein konsistentes und verwertbares Reporting müssen diese Daten zunächst durch ETL-Prozesse (Extraktion, Transformation, Laden) in Data-Warehouse-Strukturen integriert und konsolidiert werden. Obwohl Fortschritte sichtbar sind, ist Echtzeit-Reporting für viele Unternehmen noch nicht greifbar. Wachsende Datenkomplexität und verteilte Systemlandschaften erschweren häufig eine lückenlose Datenintegration.

Die Vorteile neuer Technologien liegen in gesteigerter Effizienz und Zeitersparnis, die beispielsweise einem Treuhänder oder einer Treuhänderin mehr Raum für strategische Aufgaben schaffen. Doch die hohen Implementierungskosten und die nötige Schulung der Mitarbeitenden sind erhebliche Herausforderungen. Oft fehlen Zeit und Ressourcen, um die Systeme vorab gründlich zu testen und anzupassen. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist das Change-Management: Die Akzeptanz der Mitarbeitenden lässt sich fördern, indem die Vorteile praxisnah verdeutlicht werden, um Potenziale aber auch Risiken neuer Systeme nachhaltig zu bewerten und einzubinden.

KI-Technologien sind Werkzeuge, keine autonomen Problemlöser

KI-Technologien sind leistungsfähige Werkzeuge, die von Menschen entwickelt und gesteuert werden. Sie können bestimmte Aufgaben effizienter und präziser ausführen

als Menschen, aber sie sind nicht in der Lage, eigenständig grundlegende gesellschaftliche Probleme zu lösen.

Bevor eine neue Technologie eingeführt wird, ist eine gründliche Problemanalyse unerlässlich. Es gilt, zunächst die bestehenden Prozesse zu verstehen und mögliche Engpässe oder Ineffizienzen zu identifizieren. Darauf aufbauend sollten klare Use-Cases definiert werden, die aufzeigen, welche spezifischen Herausforderungen die Technologie adressieren soll. Dies verhindert, dass Technologie lediglich

Für viele KMU fehlen oft die notwendigen Data-Warehouse-Lösungen, um Daten sicher und zentral für Analysen aufzubereiten.

zum Selbstzweck eingeführt wird, ohne dass die organisatorischen Anforderungen und Ziele tatsächlich berücksichtigt sind.

Die passende Technologie lässt sich erst dann sinnvoll evaluieren, wenn die relevanten Prozesse und Ziele präzise festgelegt sind. Denn Technologie allein löst keine Probleme – sie kann lediglich bestehende Strukturen und Abläufe unterstützen und verbessern.

Compliance und Datensicherheit

Compliance- und Datenschutzerfordernungen sind entscheidend, aber nicht ohne Hürden. Die neuen, cloudbasierten IT-Umgebungen bieten verbesserte Zugriffskontrollen und Agilität, aber sie stehen oft im Konflikt mit dem Wunsch nach schnellerem Datenaustausch. Für Finanzabteilungen und Treuhandunternehmen bedeutet dies, dass Kompetenzverteilung und Zugriffskontrollen mit immer strenger Compliance-Richtlinien in Einklang gebracht werden müssen, was zusätzliche Herausforderungen mit einer ohnehin begrenzten Personaldecke bringt.

Der Wechsel von internen Systemen zur cloudbasierten Infrastruktur stellt hohe Anforderungen an den Umgang mit

sensiblen Daten. Besonders bei personenbezogenen und geschäftskritischen Informationen entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen den strengen Compliance-Vorgaben und der Flexibilität, die Cloud-Lösungen bieten. Für viele KMU fehlen oft die notwendigen Data-Warehouse-Lösungen, um Daten sicher und zentral für Analysen und Reporting aufzubereiten. Die wachsende Abhängigkeit von Cloud-Systemen und externen Dienstleistern bringt neben technischen auch erhebliche rechtliche und sicherheitsrelevante Herausforderungen mit sich. Cloud-Anbieter müssen klare

Sicherheitsmassnahmen für Datenspeicherung und -zugriff gewährleisten, um Datenschutzverletzungen zu verhindern. Unternehmen müssen zudem sicherstellen, dass die Datenverarbeitung den geltenden Datenschutzrichtlinien entspricht, einschliesslich der Kontrolle darüber, wo die Daten gespeichert und wie sie geschützt werden – eine wichtige Voraussetzung für das Vertrauen der Kunden und den langfristigen Erfolg.

Risiken und Sicherheitsstrategien

Mit der zunehmenden Nutzung von Cloud-Diensten und externen IT-Anbietern wächst auch das Risiko von Datenverlust und von externen Angriffen. Ein Sicherheitsvorfall, bei dem sensible Kundendaten

Der 2. Teil dieses Beitrags erscheint in der nächsten Ausgabe des Fachmagazins Standard. Dabei werfen die beiden Autoren einen Blick auf die veränderten Anforderungen an die Fachkräfte im Accounting, die neuen Kompetenzen in der Datenanalyse und beleuchten menschliche Aspekte der Digitalisierung.

kompromittiert werden, kann nicht nur rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, sondern auch das Vertrauen in das Unternehmen nachhaltig schädigen und erhebliche Reputationsverluste verursachen. Die finanziellen und operativen Folgen solcher Angriffe sind oft erheblich und verdeutlichen die Notwendigkeit robuster Sicherheitsstrategien.

Um diesen Risiken zu begegnen, sind umfassende Cyber Security Assessments heute wichtiger denn je. Diese systematischen Sicherheitsbewertungen erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit der bestehenden IT-Infrastruktur und den internen Prozessen, um Schwachstellen und potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen. Eine

effektive Bewertung der organisatorischen und technischen Sicherheitsmassnahmen kann beispielsweise durch strukturierte Interviews und Audits mit externen Partnern erfolgen. Solche methodischen Sicherheitsanalysen ermöglichen es, Sicherheitslücken systematisch zu identifizieren und spezifische Massnahmen zur Risikominimierung zu entwickeln. Durch einen solchen präventiven Ansatz wird die Resilienz der IT-Infrastruktur gestärkt und ein hoher Schutzgrad für sensible Daten erreicht, der sowohl die Anforderungen der Compliance als auch die Anforderungen an eine flexible und sichere IT-Umgebung erfüllt.



Thomas Reuteler

Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Mandatsleiter bei Aeberli Treuhand AG, Leiter interne Weiterbildung bei der Aeberli Academy AG, Coach und Autor, t.reuteler@aeberli-academy.ch



Roman Wey

Head of IT bei Aeberli Treuhand AG in Zürich, Mitglied des Instituts Treuhand 4.0 von TREUHAND|SUISSE, r.wey@aeberli.ch

Treuhand digital – Wandel als Chance●

AbaTreuhand – die Software für die Treuhandbranche



Ihr Nutzen mit AbaTreuhand

Abacus stellt Ihnen als Treuhandunternehmen eine Software zur Verfügung, die Ihnen alles aus einer Hand bietet. Darin gibt es keine Schnittstellen, da alle Funktionen nahtlos miteinander integriert sind.

Die Abacus Treuhand-Lösungen sind cloudbasiert und erlauben eine gut geschützte und leicht zu bedienende Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Treuhandunternehmen und Ihren Mandanten.



Weitere Informationen finden Sie unter:
abacus.ch/treuhand

